

HILUS - intermediale Projektforschung

Beschreibung:

HILUS bestand von 1991-1996 als Produktions- und Forschungsstation für Kunst & Neue Technologien.

HILUS war spezialisiert auf Networking, Processing und Metadesign. Der Verein war eine Plattform von KünstlerInnen, TheoretikerInnen, KuratorInnen und Informations- und HardwaretechnikerInnen.

Künstlerische und wissenschaftliche Projekte wurden üblicherweise in Kooperation mit internationalen ExpertInnen und Gruppierungen initiiert und realisiert. Soweit es geeignet war, wurde dabei das elektronische Netzwerk eingesetzt.

Intention in der "translocation, (new) media/art" Ausstellung:

Da HILUS nicht mehr existiert, gibt es somit auch das Archiv und die aufgebauten Strukturen nicht mehr. Dieser Mangel wird durch eine auf eine CD-Rom und eine Videokassette reduzierte Präsentation verdeutlicht. Die CD-Rom beinhaltet eine Materialsammlung aller Daten, Fotos, Konzepte usw. über HILUS & Projekte, die in der kurzen Vorbereitungszeit gefunden und bearbeitet werden konnten. Sie wurden so weit wie möglich vollständig abgespeichert. Diese Daten werden nicht in inhaltlich aufgearbeiteter Form präsentiert, sondern stellen ein Angebot dar, eine Ansammlung an Material, das zur freien Aufarbeitung und Informationsbeschaffung zur Verfügung steht. Die Videokassette ist ein Zusammenschnitt von selbstproduzierten Bändern, die allesamt durchgeführte Projekte dokumentieren oder eigenständige Projekte waren. Im Studienraum stehen die ungeschnittenen Materialien zur Verfügung.

Die Materialsammlung und Präsentation wurde von Max Kossatz, Christine Meierhofer, Christoph Nebel, Gebhard Sengmüller, Herwig Turk erstellt. Dank an Reinhard Braun, Gabi Gerbasitz, Matthias Michalka.

Rezeption:

Die Besucher der Ausstellung sind aufgefordert sich die bereitgestellten Materialien direkt am Computer und auf dem Videomonitor anzuschauen. Außerdem kann die CD-Rom mit allen Materialien im Package mit der Videokassette im Shop erworben und somit auch zu Hause durchforstet werden.

